

# Empowerment : kritische Auseinandersetzung

Autor(en): **Brunnschweiler, Christina**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände  
Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St.  
Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2007)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-822309>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Empowerment: Kritische Auseinandersetzung

**Strategien und Massnahmen, die es dem Individuum ermöglichen, trotz chronischen Krankheiten und Behinderungen eine gute Lebensqualität aufrecht zu erhalten oder wieder zu erlangen, werden in der psychosozialen und medizinischen Altersarbeit immer wichtiger.**

Von Christina Brunnschweiler

Ein Symposium des Zentrums für Gerontologie der Universität Zürich thematisierte – anlässlich des

60. Geburtstags von PD Dr. Albert Wettstein – wissenschaftliche Grundlagen und praktische Erfahrungen in verschiedenen Gebieten der Gerontologie und Geriatrie. Im Zentrum stand das Konzept des Empowerments (Ermächtigung), das den Schwerpunkt auf die Stärkung von Ressourcen statt auf die Behandlung von Defiziten legt. Ältere Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen sollen befähigt werden – und sich selber befähigen –, die Kontrolle über ihre Lebensbedingungen individuell und in Zusammenarbeit mit anderen wieder zu erlangen. Viel versprechend sind in dieser Hinsicht Programme, die das Selbstmanagement im Umgang mit chronischen Krankheiten systematisch fördern. Dabei werden nicht nur direkte Effekte durch

gelernte Verhaltensänderungen erzielt; indirekte psychologische Effekte der Wahrnehmung eigener Kompetenz und Wirksamkeit stützen die Verhaltensänderungen und verbessern dadurch das Wohlbefinden nachhaltig.

Verschiedene Praxisbeispiele aus Akutgeriatrie, Langzeitpflege und Psychiatrie zeigten am Symposium eindrücklich, was mit gezielten und systematischen Programmen erreicht werden kann. In der Akutgeriatrie zum Beispiel durch patientenzentrierte, interaktive Behandlungsprozesse, die auf symmetrischen, gleichwertigen und respektvollen Beziehungen zwischen Betroffenen und Professionellen basieren. Andere Beispiele aus der Langzeitpflege fokussierten auf gezielte therapeutische Angebote, wie beispielsweise die Slow-stream-Rehabilitation. Diese «Langsame Strom-Rehabilitation» reduziert Intensität und Geschwindigkeit der Rehabilitationsunterstützung auf ein Niveau, das für ältere Patientinnen und Patienten, die vorher nicht auf aktive Rehabilitation reagiert haben, optimale Resultate ermöglicht.

Aus der Psychiatrie wurde aufgezeigt, dass Empowerment als ge-

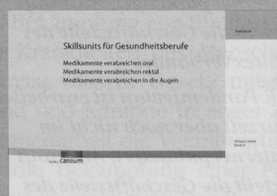
sundheitsfördernde Massnahme eine lange Tradition hat.

Alle Referierenden zeigten jedoch auch klare Grenzen des Empowerments auf. Diese sind dort zu finden, wo die basale (grundlegende) Sicherheit fehlt. Ebenso ergeben sich aus der Fürsorgepflicht des Staates Grenzen der Selbstbestimmung. Anerkennung der Menschenwürde heisst nicht nur Anerkennung der Autonomie, sondern auch eine Pflicht zur Fürsorge für Kranke, Schwache und Hilfsbedürftige.

In seinem philosophisch-soziologischen Referat erklärte Professor Andreas Kruse die ethischen Konzepte der Selbstbestimmung und Selbstverantwortung, die dem Empowerment zugrunde liegen. Er zeigte auch auf dieser ethischen Ebene die Grenzen des «selbstbestimmten Tuns» auf, da dies immer auch eine Fremdbestimmung für andere impliziert.

Die Entwicklung und Umsetzung des Empowerments erfordert eine stetige Positionierung im Spannungsfeld Selbstbestimmung, Selbstverantwortung, Mitverantwortung und bewusst angenommener Abhängigkeit. □

## Trainieren Sie mit unseren Büchern Ihre Skills!



Skillsunit-Reihe, Band 17:

- Medikamente verabreichen oral
- Medikamente verabreichen rektal
- Medikamente verabreichen in die Augen

CHF 40.–, inkl. Trainingsfilm-DVD

Weitere Bücher aus unserer Skillsunit-Reihe:

- Band 19: Venenpunktion – Blutentnahme, Infusionen verabreichen, Medikamente verabreichen – intravenös, CHF 45.–, inkl. Trainingsfilm-DVD
- Band 20: Venenkatheter – peripher, Bluttransfusion verabreichen CHF 40.–, inkl. Trainingsfilm-DVD

Verlag Careum  
Gloriastrasse 16 CH-8006 Zürich  
Tel. 043 222 51 51 Fax 043 222 51 05  
www.verlag-careum.ch  
verlag@careum.ch

Verlag **careum**

## In Kürze

### Transkulturelle Kompetenz

Um ausländische Patientinnen und Patienten in den Institutionen des Gesundheitswesens gut zu betreuen, ist ein neues Handbuch «Diversität und Chancengleichheit» sowie ein Dokumentarfilm «Verstehen kann heilen» erschienen. Als Herausgebende zeichnen der Schweizer Spitalverband H+ und das Bundesamt für Gesundheitswesen. Ziel des Handbuchs und des Films ist es, bei der Betreuung von Migrantinnen und Migranten Barrieren abzubauen. Kostenloser Bezug: Geschäftsstelle H+, Lorrainestrasse 4A, 3013 Bern, geschaeftsstelle@hplus.ch. □

### Was steht rechtlich meinem Kind zu?

Unter diesem Titel ist im Schäffer-Poeschel Verlag ein sozialversicherungsrechtlicher Ratgeber für Eltern von behinderten Kindern erschienen, herausgegeben von herausgegeben von Procap (Organisation für Menschen mit Handicap). Neben einer Beschreibung der IV, ihrer Aufgaben und Leistungen, werden die spezifischen Leistungsarten für Minderjährige vorgestellt und Ansprüche auf Hilfsmittel, IV-Renten oder HE. Auch bestehende Ansprüche gegenüber andern Versicherungen werden behandelt und mit Ausführungen zum Verfahrensweg ergänzt. □